# Mietfabriken in Rotterdam : Ing. W. van Tijen und A. H. Maaskant

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 11: **Holland**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-82115

**Nutzungsbedingungen**

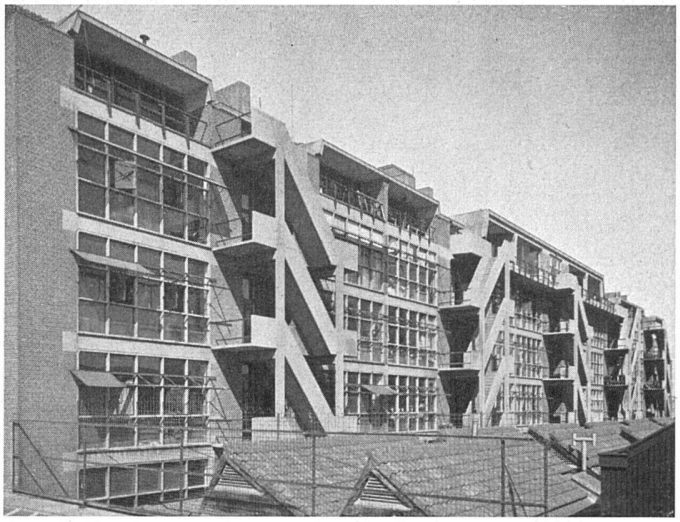
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



*Mietfabrik Hoge Oostzeedijk, Rückfront / Usine locative (I), façade arrière / Flatted factory (I) rear elevation*

*Mietfabrik Goudse Singel. Ladenfront / Usine locative (II), vue gén rale / General view of flatted factory (II)*

## Mietfabriken in Rotterdam

*Architekten: Ing. W. van Tijen und A. H. Maaskant*

Durch die Bombardierung und den anschließenden großen Brand von 1940 wurde Rotterdams alter Kern vollständig zerstört. In diesem Gebiet, dem historischen Zentrum und der City, befanden sich die meisten Werkstätten der kleinen und mittelgroßen Leichtindustrie. Wie in den meisten Städten entsprachen die Räumlichkeiten dieser Unternehmungen selten den Anforderungen rationeller Arbeitsbedingungen.

Die beiden veröffentlichten Gebäude stellen eine grundsätzliche Lösung in neuem Rahmen dieses meistens unbeachteten wirtschaftlichen, sozialen und städtebaulichen Problems dar. Die Mieter – Kleinindustrielle und Handwerker, die sich keinen eigenen Neubau leisten, und die aus verteilungstechnischen oder räumlichen Gründen nicht in die Industriegebiete an der Peripherie der Stadt ziehen können – finden hier optimale Arbeitsbedingungen: gutes Licht, Wasser und Elektrizität, Zentralheizung, Aufzüge, gemeinsame Kantinen, Waschgelegenheiten.

Bald nach der Zerstörung wurde eine Genossenschaft ins Leben gerufen, um dem entstandenen akuten Raummangel auf diesem Gebiet entgegenzutreten. Sie erstellte, mit finanzieller Hilfe der Wiederaufbaubank, die erste Fabrik an der Hoge Oostzeedijk. Da man noch keine Erfahrungen auf diesem völlig neuen Gebiet besaß, wurde der Bau anfänglich sehr einfach gehalten (keine Lifts, keine Heizung usw.). Nachträglich wurden aber, dem Verlangen der Mieter entsprechend, Aufzüge und Zentralheizung eingebaut und im Dachgeschoß eine Kantine mit Dachterrasse eingerichtet.

Dem zweiten Bau kamen die inzwischen gesammelten Erfahrungen zugute. Hier wurde die Raumeinteilung differenzierter getroffen und überdies für eine größere Zweckentsprechung gesorgt.

Im Erdgeschoß befinden sich Läden, Garagen und Werkstätten, im ersten Stock Empfangsräume, Werkstätten und die Büros der Leitung, – weitere Büros und Arbeitsräume in den oberen Stockwerken. Im Dachgeschoß sind Kantine mit Dachterrasse, ein Ärztekonsultationszimmer, Duschen und vier Abwartwohnungen eingebaut. *h. h.*

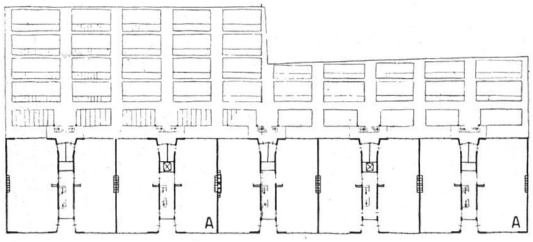
### Mietfabrik Hoge Oostzeedijk (I)

Baujahr: 1940–1946, erweitert 1945–1946. Auftraggeber: Industrie Stichting Rotterdam (Industriegenossenschaft). Konstruktion: Tragende Wände Backstein, Treppen und Böden Beton, Dach Ziegel auf Betonbinder. Vermietbare Fläche: 7600 m². Mieten: 8.–, 12.–, 13.– Gulden pro m². Heizung: Warmwasserzentralheizung.

### Mietfabrik Goudse Singel (II)

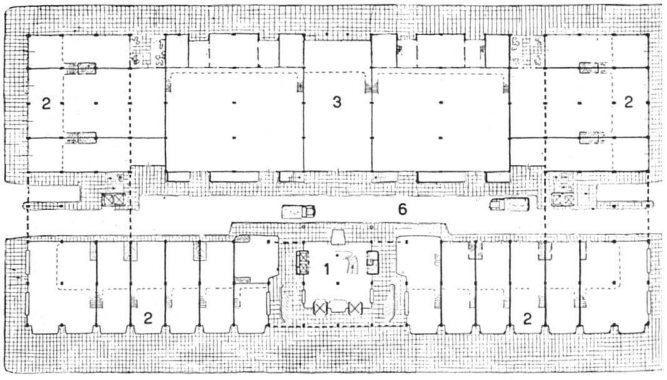
Baujahr: 1947–1951. Auftraggeber: Industrie Stichting Rotterdam. Konstruktion: Betonskelett mit Backsteinverkleidung, Ziegeldach auf Betonbinder. Vermietbare Fläche: 18000 m². Mieten: ebenerdige Werkstätten 18.50 Gulden, Läden 40.– Gulden, übrige Räume 12.– bis 15.– Gulden. Baukosten: zirka 5 Millionen Gulden. Heizung: Das Gebäude ist angeschlossen an die neu erstellte allgemeine Stadtheizung.

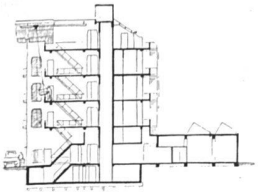
*Obergeschoß Mietfabrik Hoge Oostzeedijk 1:1500 / Usine locative I; étage / Typical upper floor of factory I*



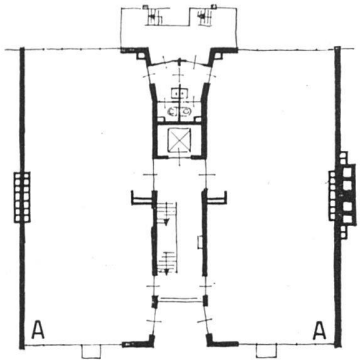

*Erdgeschoß Mietfabrik Goudse Singel 1:1500 / Rez-de-chaussée usin locative II / Groundfloor of factory II*

1 Eingangshalle 2 Läden 3 Werkstätten 6 Durchfahrt

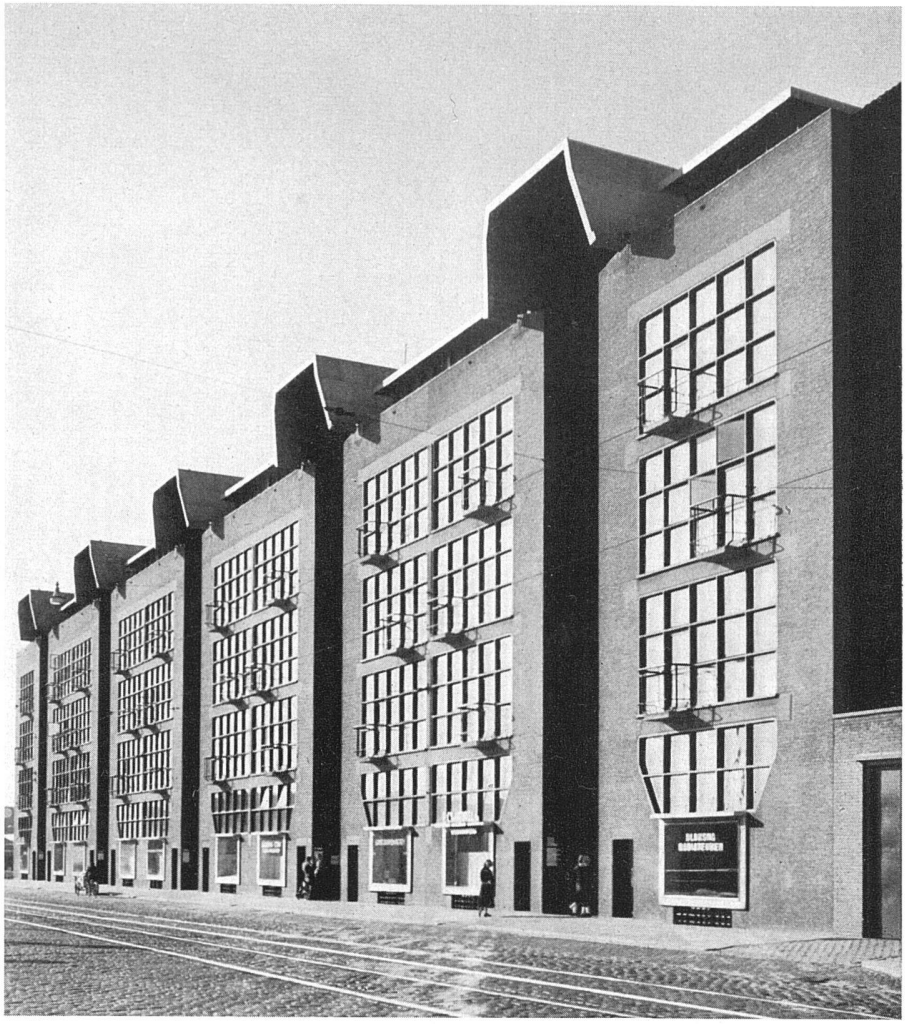




*Querschnitt 1:1500 / Coupe / Cross section*



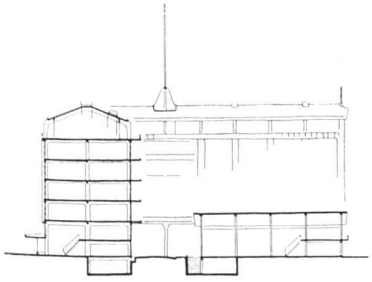

*Vermietbare Einheiten mit Lift, Garderobe, WC 1:200 / Locaux-type à louer / Typical rental units*



*Straßenfront der Mietfabrik Hoge Oostzeedijk / Façade donnant sur la rue, usine I / Street elevation of factory I*

*Photo: Gerrit Burg, Rotterdam*

*Rückfront Seitenflügel Mietfabrik Goudse Singel / Arrière-façades de l'usine II / Rear elevations of factory II*

*Photo: J. Th. Pieck, Den Haag*

*Querschnitt Mietfabrik II / Coupe II / Cross section II*